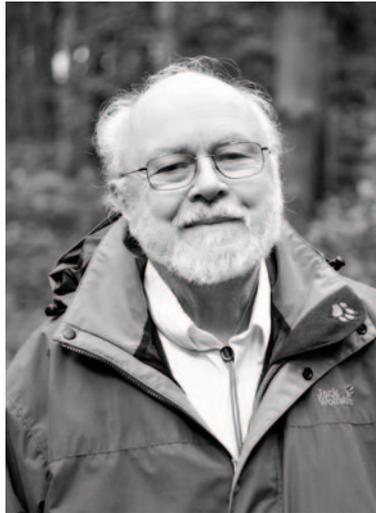


■ Nachruf auf Pedro Waloschek

Am 8. März 2012 verstarb Prof. Dr. Pedro Waloschek, Leitender Wissenschaftler beim Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY, zeitweiliger Leiter der DESY-Öffentlichkeitsarbeit und Publizist, im Alter von 82 Jahren. Pedro Waloschek wurde 1929 als Österreicher in Dresden geboren und lebte seit 1939 mit seinen Eltern wegen deren NS-Verfolgung in Argentinien. Nach seiner Promotion 1954 an der Universität von Buenos Aires arbeitete er auf dem Gebiet der Hochenergiephysik und kosmischen Strahlung – 1955/56 in Göttingen, dann in Bern. Ab 1957 war er für elf Jahre an den Universitäten Bologna und Bari. In Bologna leitete er im Institut von Professor Puppi eine Blasenkammergruppe, die mit Arbeiten zur Paritätsverletzung von Seltsamen Teilchen hervortrat. Danach wurde er Professor an der Universität von Bari und verbrachte auch zwei Jahre am CERN in Genf.

Im Jahr 1968 wurde er als leitender Wissenschaftler zu DESY berufen. In dieses Jahr fiel auch die Genehmigung des Elektron-Positron-Speicherringprojekts DORIS (Doppel-Ring-Speicher). Pedro Waloschek gehörte zu den ersten Physikern von DESY, die sich um die Vorbereitung von Experimenten an DORIS kümmerten. Um Erfahrungen zu sammeln, führte er ein Experiment an dem Elektron-Positron-Speicherring in Frascati in Italien durch. Dabei benutzte er zum ersten Mal einen neuen Typ von Spurkammern.



Pedro Waloschek

Bei DESY gehörte er zu den Initiatoren des Speicherring-Experiments PLUTO. Sein Verdienst war unter anderem die Beschaffung des großen supraleitenden Solenoid-Magneten, des ersten derartigen Magneten in Deutschland und Herzstücks des Detektors. Mit der Beobachtung der J/Ψ - und der Υ -Resonanzen und den darauf folgenden Untersuchungen rückte die Speicherringphysik mit DORIS in das Zentrum des wissenschaftlichen Interesses. Ein sehr wichtiges Ergebnis der Arbeit mit dem PLUTO-Detektor war dabei eine Analyse der Υ -Resonanz, die frühe Hinweise auf die Existenz von Gluonen und ihren Spin lieferte.

Neben seinen Arbeiten zur Hochenergiephysik steht eine zweite sehr erfolgreiche Laufbahn als Publizist. Pedro Waloschek hatte eine hohe und anerkannte Kompe-

tenz im allgemeinverständlichen Schreiben über die von ihm als spannend empfundene Physik und die an ihr beteiligten Menschen.

Diese zweite Laufbahn begann 1978 als DESY-Korrespondent für den CERN Courier und setzte sich in den 1980er-Jahren als Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fort. Seitdem veröffentlichte er diverse Artikel in Zeitungen und Magazinen und schrieb, zusammen mit Oscar Höfling, sein erstes Buch: „Die Welt der kleinsten Teilchen“. Stellvertretend für über 20 weitere Titel seien hier das „Wörterbuch Physik“ sowie „Der Multimensch – Forscherteams auf den Spuren der Quarks und Leptonen“ und „Reise ins Innerste der Materie – Mit HERA an die Grenzen des Wissens“ genannt. Seit 1999 stand seine Familie, und hier besonders das Schicksal seines Vaters, eines Architekten, im Mittelpunkt seines Lebens.

Ein großer Kreis von Kolleginnen und Kollegen und Freunden in vielen Ländern wird Pedro Waloschek in mehrfacher Hinsicht vermissen – seine wissenschaftliche und wissenschaftsjournalistische Leidenschaft für die Hochenergiephysik, seine großen Fähigkeiten als Öffentlichkeitsarbeiter und Autor sowie seine tolerante Gelassenheit, Fröhlichkeit und Wärme im Umgang mit allen Menschen, mit denen er zu tun hatte.

Petra Folkerts und Erich Lohrmann

Petra Folkerts, European XFEL GmbH, Hamburg, Prof. Dr. Erich Lohrmann, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg